

TAGBLATT

21. Juli 2011, 01:03 Uhr

Aktuelle Wetterdaten vom Turm



Stadtrat Reto Stäheli und Projektleiter Arthur Stark am Hafen. Im Hintergrund der Arboner Leuchtturm mit der Wetterstation. (Bild: Martina Luterbacher)

ARBON. Die Wetterstation auf dem Leuchtturm im Arboner Hafen ist nach über einem Jahr wieder in Betrieb. Mit neuester Technik ausgerüstet, liefert sie aktuelle Daten und Livebilder vom Seeufer direkt ins Internet.

MARTINA LUTERBACHER

Seit rund einem Monat läuft sie wieder: die Wetterstation im Arboner Hafen. Von der Spitze des Leuchtturms aus liefert sie aktuelle Wetterdaten direkt ins Internet. Eine Webcam sorgt zudem für einen 340-Grad-Rundblick über das Hafengebiet und den See. Der Benutzer kann die Kamera im Internet eigenhändig bedienen und so die gewünschte Aussicht ansteuern – eine einmalige Funktion einer Wetterstation am

Bodensee.

Das Projekt Wetterstation initiierte ursprünglich die Technische Gesellschaft Arbon. Lehrlinge des Bildungszentrums führten es aus, und verschiedene Sponsoren beteiligten sich an der Finanzierung. Im Jahr 2005 wurde die Station der Stadt übergeben.

Stadtrat Reto Stäheli ist stolz darauf: «Mit den aktuellen Daten und Livebildern kann beispielsweise ein Wassersportler prüfen, ob die Fahrt auf den See nicht von einer nahenden Wolkenfront gestört wird.»

Reaktionen aus Australien

Auf den Wetterdienst mussten allerdings die Wassersportler und wetterinteressierten Arboner über ein Jahr verzichten: Während der Bauarbeiten an der Hafenerweiterung wurde das Kupferkabel und somit die Leitung zur Wetterstation unterbrochen.

«Von verschiedenen Seiten wurden wir angefragt, weshalb die Wetterstation nicht mehr in Betrieb sei», sagt der Projektleiter Arthur Stark. Darunter waren auch verschiedene Mails von Ausland-Arbonern aus der ganzen Welt: Ein junger Mann aus Australien erkundigte sich beispielsweise, wann die Station wieder in Betrieb genommen würde. Er verschaffte sich jeweils mit der Webcam einen Blick auf den heimischen Hafen.

Neueste Technik eingebaut

Den Unterbruch während der Hafenerweiterung nutzten die Projektverantwortlichen, um die Hardware aufzurüsten: Neu sind 1,5 Kilometer Lichtwellenleiter verlegt, welche die Daten schneller und zuverlässiger als bisher zum Server liefern. Ausserdem zügelte das Rechenzentrum vom Hafengebäude ins Areal der Arbon Energie: «Am alten Standort konnte es im Sommer bis zu 35 Grad heiss werden – da war der Server nicht immer betriebswillig», schmunzelt Reto Stäheli. Den Server betreut Roger Kohler ehrenamtlich.

Noch sind letzte Justierungen am System im Gange: «Wir verbessern die Kamerageschwindigkeit und arbeiten an der Abstimmung der Pegelwerte», sagt Stark. Das Angebot, die Daten per RSS-Feed aufs Handy zu laden, funktioniert bereits seit drei Jahren.

Sie kann fast alles

Die Wetterstation nutzen nicht nur Bootsfahrer oder Heimweh-Arboner – sie findet ihre Anwendung auch in anderen Bereichen. So sei es bereits schon vorgekommen, dass Versicherungen das Datenarchiv konsultierten, sagt Stäheli. Dabei prüften sie, wie stark am Tag x der Wind in Arbon war – und konnten Beweise für allfällige Sturmschäden sammeln.

Obwohl die Arboner Wetterstation auf den neusten Stand der Technik aufgerüstet wurde – etwas kann sie nicht: das Wetter vorhersagen. «Dazu braucht es auch heute noch Menschen, welche die gelieferten Daten interpretieren», sagt Arthur Stark. Sowohl Stark als auch Stäheli sind sich aber einig: «Wir nutzen auch ohne Vorhersagefunktion die Wetterstation sehr häufig.»

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/arbon/tb-ar/Aktuelle-Wetterdaten-vom-Turm;art120104,2619088>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG, WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.